

**EINLADUNG**

**50 JAHRE MAUER**

**WAS BEDEUTET FREIHEIT  
VON LEHRE UND STUDIUM  
AUS DEM BLICKWINKEL DER  
DDR-VERGANGENHEIT?**

15. JUNI 2011  
HÖRSAALZENTRUM  
TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
DRESDEN



**Veranstaltungsort**

Technische Universität Dresden  
Hörsaalzentrum, Raum 304  
Bergstr. 64, 01069 Dresden

**Anfahrt**

Das Hörsaalzentrum befindet sich  
direkt am Fritz-Foerster-Platz.  
Straßenbahn Linie 3 und 8 bis  
Nürnberger Platz, Buslinie 61 bis  
Technische Universität (Fritz-Foerster-  
Platz)

**Tagungsleitung**

Dr. Joachim Klose  
Landesbeauftragter der Konrad-  
Adenauer-Stiftung im Freistaat  
Sachsen  
Königstr. 23  
01097 Dresden  
Telefon 0351/563446-0  
Telefax 0351/563446-10  
kas-dresden@kas.de  
www.kas-dresden.de

**Anmeldung**

Der Besuch der Veranstaltung ist  
kostenfrei. Es wird um **schriftliche  
Anmeldung** bis zum 1.6.2011  
gebeten.

**Kooperation**

In Kooperation mit der TU Dresden.

Absender (in Druckschrift):

.....  
Titel, Vorname, Name

.....  
Unternehmen/Firma

.....  
Tätigkeit

.....  
Straße

.....  
PLZ Ort

.....  
Tel.:

.....  
Fax:

.....  
E-Mail:



**Konrad-Adenauer-Stiftung**  
Bildungswerk Dresden  
Königstr. 23  
01097 Dresden

Es war vor allem die geistige Unfreiheit der beiden totalitären Regime in Deutschland, die Studenten in Konflikt mit dem jeweiligen System brachte. In der Zeit des Nationalsozialismus war es die Gruppe um die Geschwister Scholl, die sich dem System entgegenstellte und später vielen in der DDR als Vorbild diente. Studenten, die sich gegen den Totalitarismus des SED-Regimes wandten, wurden mit aller Härte verfolgt, auf Jahre ins Gefängnis geworfen, in die UdSSR deportiert oder erschossen. So wurden allein in den Jahren 1945 bis 1955 z.B. an der Universität Leipzig neun Studenten zum Tode verurteilt und hingerichtet, 95 wurden zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. An den anderen sächsischen Universitäten war die Lage zwar nicht so dramatisch, aber auch dort wurden vor und nach dem Mauerbau Studenten verfolgt, die nicht linientreu waren.

Die marxistisch-leninistische Ideologie, die vom neuen sozialistischen Menschen und dem Absterben der Religion überzeugt ist, bestimmte das Verhältnis zu Andersdenkenden. So mussten häufig junge Menschen, die zu ihren Überzeugungen und ihrem Glauben standen, Nachteile in Kauf nehmen. Sie waren einem besonderen ideologischen Druck ausgesetzt. Von den zukünftigen „Sozialistischen Leitern“ erwartete man letztlich besondere Systemtreue. Das führte zu vielen Konflikten, wie z. B. bei der Reserveoffiziersbereitschaftserklärung, in den Reservistenlagern oder vor Wahlen.

Die heutige Veranstaltung will auf den Gleichschritt der geistlosen Macht aufmerksam machen. Mögen sich unsere und die Stimmen zukünftiger Studentengenerationen mit den Gedanken jener vereinigen, die Widerstand geleistet haben, damit wir bei Bedarf Zivilcourage zeigen, um gemeinsam und tatkräftig die Zukunft unserer Gesellschaft zu gestalten.

Mit herzlicher Einladung

Dr. Joachim Klose  
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung  
für den Freistaat Sachsen

**15. Juni 2011 | 9-17 Uhr**  
**TU Dresden, Hörsaalzentrum, R 304**  
**Bergstraße 64, 01069 Dresden**

**9 Uhr | Einführung**  
*Dr. Joachim Klose, Dresden*

**9.15 Uhr | „Zivilcourage konnte ich nicht von anderen, sondern nur von mir selbst fordern“**

**Wolfgang Natoneks Engagement für die Freiheit von Forschung und Lehre**

*Prof. Dr. Günther Heydemann, Direktor des Hannah-Arendt-Instituts, TU Dresden*

**10.30 Uhr | Das Schicksal deutscher Akademiker während der Nachkriegsjahre in der SBZ/DDR**

*Prof. Dr. Kurt Reinschke, Vorstand des Bundes Freiheit der Wissenschaften*

**11.15 Uhr | Über die „Kaderschmiede“ zum „Staatsfeind“ der DDR**

**Warum Aufarbeitung wichtig ist**  
*Günter Knoblauch, München*

**12 Uhr | Mittagsimbiss**

**14 Uhr | Studenten in Gewissensnot Stand der Aufarbeitung in Sachsen**

*Dr. Jens Blecher, Direktor des Universitätsarchivs der Universität Leipzig*  
*Dr. Matthias Lienert, Dresden, Leiter des Universitätsarchivs der TU Dresden*

**15.30 Uhr | Stasiakten – brauchbare und relevante Belege für das Universitätsleben in der DDR?**

**Die Präsenz des MfS an den Universitäten**

*Michael Beleites, ehemaliger Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen*

**16.30 Uhr | Erwartungen an die Studienfreiheit heute - Diskussion**

*H. Johannes Wallmann, Berlin*  
*Prof. Dr. Sigismund Kobe, TU Dresden*  
*Dr. Hanns-Lutz Dalpke, Alfeld*  
*Wolfgang Lüder, Berlin, Verein gegen das Vergessen*

**19.30 Gedenkveranstaltung in der Dreikönigskirche**

Siehe gesondertes Programm!

An der Tagung „Freiheit von Studium und Lehre“ am

15. Juni 2011, 9-17 Uhr, Vorträge und Diskussionen in der TU Dresden
15. Juni 2011, 19.30 Uhr, Gedenkveranstaltung in der Dreikönigskirche

nehme/n ich  und ..... weitere Personen teil.

Bitte senden Sie mir Informationen über künftige Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung bis auf Widerruf zu.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift